

Berufsbegleitende Jahresausbildung

Mediation & Konfliktmanagement

in Jena

von November 2010 bis Januar 2012

Fachliche Leitung:

Holger Specht
Willi T. Walter

inmedio (Berlin und Frankfurt/M.)
Holbeinstr. 33
D-12033 Berlin
Tel: 033205- 21 67 47

specht@inmedio.de
walter@inmedio.de
www.inmedio.de

Organisatorische Leitung:

Conny Beeker

Thomas-Mann-Str. 25
D-07743 Jena

Tel/Fax: 03641 / 47 00 76

conny-beeker@web.de
www.mediationsausbildung-jena.de

Curriculum der berufsgruppenübergreifenden Jahresausbildung Mediation und Konfliktmanagement¹

Das Verfahren der **Mediation** – die Vermittlung bei Konflikten durch neutrale Dritte - und an sie angelehnte Varianten des Konfliktmanagements haben sich in Deutschland in den letzten Jahren in folgenden verschiedenen Feldern entwickelt:

- ... dem **sozialen** Bereich (peer-mediation/Streitschlichtungs-Programme an Schulen und in der Jugendarbeit),
- ... dem **juristischen** Bereich (Scheidungsmediation, gerichtsnahe Mediation, Täter-Opfer-Ausgleich),
- ... dem Bereich **Wirtschaft & Arbeitsleben** (Arbeitsplatz-, Team- und Führungskonflikte, Konflikte in und zwischen Unternehmen verschiedenster Branchen),
- ... dem **öffentlichen** Bereich (Stadtteil- und Regionalentwicklung, Umweltmediation),
- ... dem **internationalen** Bereich (Entwicklungs- und Friedensförderung, humanitäre Hilfe).

In all diesen Bereichen haben Menschen Möglichkeiten und Wege gefunden, Konflikte so zu bearbeiten, dass ...

- ... das **zerstörerische Potential** von Konflikten **minimiert** werden kann, und damit eskalierende, evtl. gewaltförmige Auseinandersetzungen und hohe Konfliktkosten (finanzielle, zeitliche, psychische) vermieden werden,
- ... die entwicklungsfördernden **Chancen** von Konflikten sowohl für das Individuum als auch für die Organisation **genutzt** werden,
- ... haltbare **Lösungen gefunden** werden, die ein Wiederaufflammen der Konflikte verhindern.

Überlastete Gerichte, hohe finanzielle Konflikt-Schäden in Wirtschaft und Verwaltung sowie in Non-Profit-Organisationen und gewalttätige Auseinandersetzungen in der Nachbarschaft und unter Kindern und Jugendlichen machen deutlich, dass noch eine erhebliche Ausweitung von konstruktivem Konfliktmanagement nötig ist.

Mediation stellt dabei besondere Ansprüche an die Haltung gegenüber den Konfliktparteien: Es geht darum, sie in ihrer Problemlösungsfähigkeit zu stärken, sie allparteilich bei der Vertretung ihrer Interessen zu unterstützen und den Prozess einer gemeinsamen Lösungsfindung zu strukturieren.

Die berufsbegleitende Ausbildung „Mediation und Konfliktmanagement“ befähigt Sie

- komplexe organisationale und personale Konfliktzusammenhänge zu analysieren,
- Bedarf und Optionen für deren konstruktive Bearbeitung zu identifizieren bzw. zu entwickeln,
- deeskalierend zu intervenieren,
- dabei klar und bewusst mit der eigenen Rolle/beruflichen Funktion umzugehen,
- selbst als Mediator zu vermitteln.

¹ Das vorliegende Angebot richtet sich vornehmlich an in Thüringen lebende oder arbeitende Menschen und ist in dieser Form nur möglich durch das Engagement von Frau Conny Beeker (HiD e. V., Jena) bei der Zusammenstellung der Ausbildungsgruppe und der Organisation der Räume.

Diese Fertigkeiten werden bereits während der Ausbildungszeit in der Praxis erprobt.

Um die vielfältigen Möglichkeiten der gegenseitigen Anregungen und Resonanzen offen zu halten, ist die Ausbildung – wie das Berufsfeld der Mediation insgesamt – **multiprofessionell** angelegt: Sie richtet sich an Sozialarbeiter, Lehrkräfte, betriebliche Ausbilder, Polizisten, Juristen, Personalverantwortliche in Unternehmen, Verwaltungen und sozialen Einrichtungen, Studierende und viele mehr.

Die Ausbildung bietet:

- **220 Stunden Ausbildungszeit** in 8 Seminarblöcken im Zeitraum Nov. 2010 bis Januar 2012.
- **Intensives Training** bei hoher Methodenvielfalt: Übungen zu Gesprächstechniken, Fallarbeit an Beispielkonflikten aus der Erfahrung der Teilnehmenden, Rollensimulationen in Kleingruppen mit dichter Betreuung, individuelles Feed-Back, analoge Lernformen ...
- **Ausbildungsleitung in Doppelbesetzung (Co-Teaching)** durch anerkannte MediatorInnen und **MediationsausbilderInnen** des Bundesverbands Mediation e.V. in wechselnden Teams mit weiteren ReferentInnen und anerkannten Fachleuten zu speziellen Themen.
- **Ausbildung in Co-Mediation** – ist keine Selbstverständlichkeit. Co-Mediation (Mediation zu zweit bzw. im Team) bedeutet eine zusätzliche Komplexitätsstufe. Wir legen Wert auf Co-Mediation, weil sie im Vergleich zur Einzel-Mediation expotentiell größere Lernchancen und weitere Einsatzmöglichkeiten in komplexeren Konfliktsituationen bietet.
- **Zertifizierung** durch *inmedio* entsprechend den Richtlinien des Bundesverbands Mediation (BM). Den Absolventen dieser Ausbildung steht die Anerkennung durch die Verbände BM, BMWA (Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt), BAFM (Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation) und SdM-FSM (Schweizerischer Dachverband Mediation) offen.
- Kostenlose telefonische **Supervision des ersten Mediationsfalls** auch zwischen den Seminarblöcken oder bis zu 3 Monaten nach Abschluss der Ausbildung.
- **Praxisbezug:** Die Teilnehmenden konzeptionieren in Kleingruppen **Praxisprojekte** zur Verankerung von Mediation oder verwandten Verfahren des Konfliktmanagements und setzen diese in der Organisation jeweils eines der beteiligten Teilnehmer um. Projektgruppenfindung, Projektentwicklung und -umsetzung werden von den Ausbildern intensiv betreut und beraten. Die Realisierung der Praxisprojekte erfolgt anfangs innerhalb der Ausbildungszeit, später muss jedoch zusätzliche Zeit außerhalb der Ausbildungsblöcke eingeplant werden.
- 3-tägiges **Einführungs- und Entscheidungsseminar** am Beginn der Ausbildung.

Inspiziert durch das chinesische Sprichwort, „*einen guten Meister erkennt man nicht an der Anzahl seiner Schüler, sondern an der Anzahl der Meister, die aus ihm hervorgegangen sind*“, lautet unser **Motto für Mediationsausbildungen:**

Wir bilden zukünftige Kolleginnen und Kollegen aus.

Curriculum

1. Block	Mo., 22. November bis Mi., 24. November 2010	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungs- und Entscheidungsseminar • Grundhaltungen und Anwendungsbereiche von Mediation und konstruktiver Konfliktbearbeitung • Struktur und Logik des Mediationsverfahrens
2. Block	Do., 13. Januar bis Sa., 15. Januar 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung in der Mediation • Mediation im pädagogischen Bereich • Reflexion des eigenen Konfliktverhaltens
3. Block	Fr., 18. März bis So., 20. März 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktanalyse • Eskalation von Konflikten • Vertiefung von Gesprächstechniken in der Mediation
4. Block	Do., 12. Mai bis So., 15. Mai 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Aspekte in der Mediation • Konflikt-Kulturen, Organisationskulturen und ihre Bedeutung für Konfliktmanagement-Systeme • Gender-Aspekte in der Mediation • Recht in der Mediation
5. Block	Mi., 29. Juni bis Fr., 1. Juli 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Körpersprache in der Mediation • Videofeedback • Systemische Techniken in der Mediation
6. Block	Do., 8. Sept. bis Sa., 10. Sept. 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Anwendungsbereiche der Mediation • Familienmediation • Mediation in Organisationen • Erst-Fall-Supervision
7. Block	Mi., 2. Nov. bis Fr., 4. Nov. 2011	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppen-, Team- und Mehrparteienmediation • Entwicklung komplexer Konfliktbearbeitungsdesigns • Erst-Fall-Supervision
8. Block	Fr., 13. Januar bis So., 15. Januar 2012	<ul style="list-style-type: none"> • Abschlusscolloquium: Mediation und Konfliktmanagement in der Praxis • Präsentation und Reflexion der Praxisprojekte • Aktuelle Entwicklungen in der Mediation

Seminarzeiten : 9.30 bis 18.00 Uhr

Ab dem zweiten Ausbildungs-Block bitte am jeweils zweiten Seminartag für eine mögliche Abendeinheit die Zeit von ca. 18.30 bis 20.30 Uhr freihalten. (Näheres wird beim ersten Block besprochen.)

Das Curriculum ...

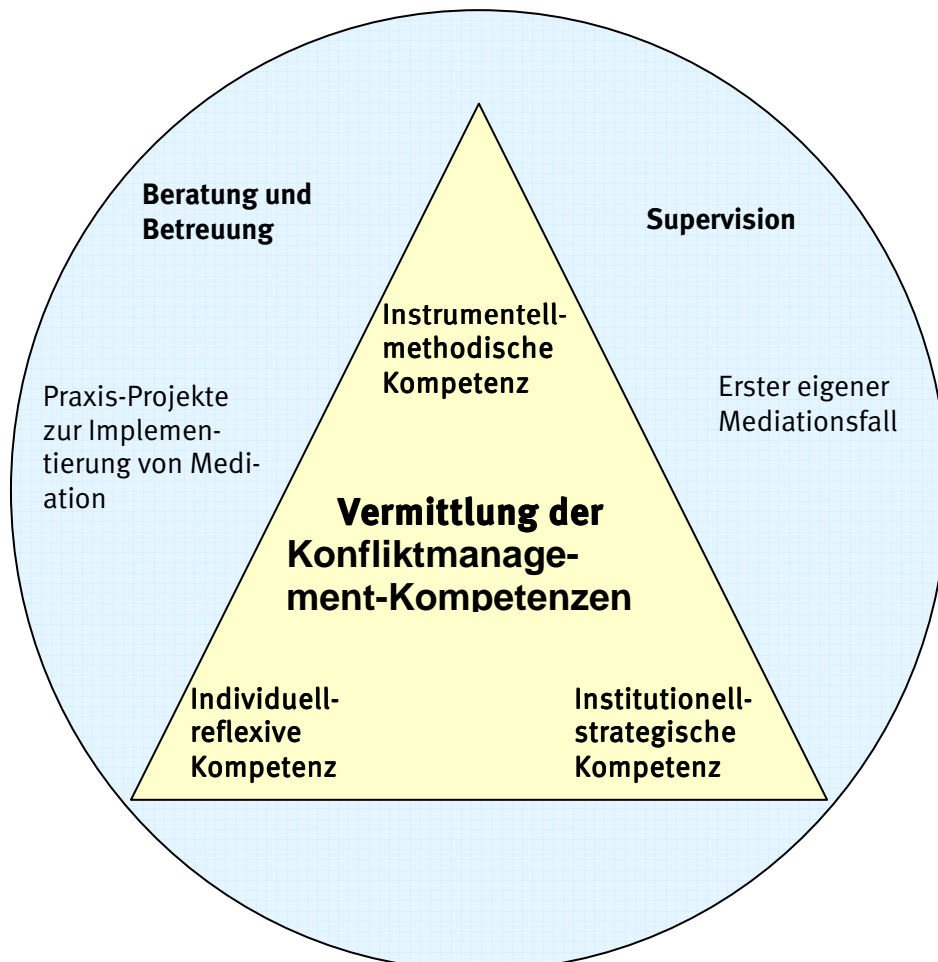
... lässt sich auf drei Ebenen darstellen. Diese Ebenen markieren zugleich die Kompetenzen, die notwendig sind, um Mediation und Konfliktmanagement im eigenen Praxisfeld zu verankern:

- die instrumentell-methodische Kompetenz
- die individuell-reflexive Kompetenz
- die institutionell-strategische Kompetenz

Instrumentell-methodische Kompetenz

... beinhaltet die Vermittlung der Kenntnisse und Fertigkeiten, die nötig sind, um Mediation und Konfliktmanagement als Verfahren korrekt durchzuführen:

- Logik und Ablauf des Mediationsverfahrens
- Rolle und Haltung der Mediatorin/des Mediators
- Gesprächs- und Beratungstechniken
- Prozessmoderation
- Konfliktanalyse
- Prozesslogiken der Konfliktbearbeitung und ihre systemische Einbindung
- Methoden der Diagnose für den Umgang mit Konflikten in Organisationen
- Konfliktinstanzen in der eigenen Organisation: Anhaltspunkte für die Erarbeitung von System-Designs



Individuell- reflexive Kompetenz

... beinhaltet die Kenntnis des persönlichen Konflikterlebens und dessen Wirkung auf die professionelle Konfliktarbeit. Dieser Teil der Ausbildung hat starke Selbsterfahrungsanteile. Sie werden nicht um ihrer selbst willen aufgenommen, sondern um den TeilnehmerInnen die Erfüllung der Rollen-Anforderungen zu erleichtern:

- Wie reagiere ich im Konflikt? Wie sehen meine Konfliktmuster aus?
- Welche Möglichkeiten der Eigensteuerung gibt es?
- Wie kann ich die neuen Kenntnisse und Fertigkeiten integrieren?
- Wie wirkt meine Körpersprache in der Konfliktbearbeitung? Wie reagiere ich auf die der anderen?
- Welche persönlichen Ressourcen kann ich in der Konfliktbearbeitung einsetzen?
- Welche Grenzziehungen muss ich vornehmen?

Institutionell- strategische Kompetenz

... beinhaltet die Analyse der Konfliktkultur von Organisationen und die Entwicklung von Strategien zu ihrer einvernehmlichen Veränderung.

- Diagnose: Strukturen und Muster der Konfliktverläufe
- Instanzen der Konfliktbearbeitung: Rollen, Aufträge und Kontrakte in der eigenen Einrichtung
- Außenbeziehungen und Bindungen
- Bilder der eigenen Organisation - Sicht der Binnenbereiche, der Außengrenzen und die Folgen für die Arbeit
- Entwürfe zur Veränderung
- ggf. Umsetzung der Entwürfe unter Einbeziehung der eigenen ArbeitskollegInnen bzw. in Praxisprojekten

Arbeitsformen

Kurzvorträge

- führen neue Inhalte ein und vermitteln den Stand der Fachdiskussion.

Fallarbeit

- an Beispielkonflikten aus der Praxis der Teilnehmenden macht das Vorgehen konstruktiver Konfliktbearbeitung exemplarisch deutlich und bietet vielfältige Übungsmöglichkeiten.

Einzel-/Paar- und Kleingruppenübungen

- dienen insbesondere dem Training von Gesprächs- und Kommunikationstechniken sowie der Selbstreflexion.

Rollenspiele und Rollensimulationen

- sind die zentralen Lernformen für das Mediationsgespräch. Wir führen sie fast ausschließlich in Kleingruppen durch. So kommen mehr Teilnehmer zum Üben und sind dabei vor hohem Gruppendruck („... und alle schauen zu ...“) geschützt.

individuelles Feed-Back

- für die Teilnehmenden in Bezug auf die Lernfortschritte und generell als wichtige Grundtechnik des Konfliktmanagements.
- **Halbzeit-Feed-Back:** individuell kann jeder Teilnehmer nach rund der Hälfte der Ausbildungsblöcke ein persönliches Feed-Back durch die Trainer erhalten.

Analoge Lernformen

- z.B. die Arbeit mit Bildern, Farbübungen und Statuen vertiefen die Reflexion dort, wo Sprache ihre Grenzen hat – unerlässlich auch für die Konfliktbearbeitung mit weniger sprachgewandten Klienten.

In der Auswahl und Entwicklung der Arbeitsformen spiegeln sich die Grundhaltungen der Mediation wider.

Qualitätssicherung & Leistungsnachweise

Um für die Qualität des Ausbildungszertifikats bürgen zu können, erwarten wir folgende Leistungsnachweise:

- Dokumentation und Präsentation des Praxisprojekts beim Abschlusscolloquium
- Anfertigung eines Verlaufsprotokolls (in Kleingruppen für je einen Ausbildungsblock d.h. 1-2 Tage pro TeilnehmerIn)
- aktive Teilnahme an den Übungen und Rollenspielen.

Zertifikat

Die erfolgreiche Teilnahme am Lehrgang wird vom Institut inmedio zertifiziert.

Das Zertifikat bestätigt neben 220 h Ausbildungszeit die Durchführung des Praxisprojekts und ggf. den ersten eigenen Mediationsfall incl. Supervision. Es ermöglicht mit insgesamt vier dokumentierten Mediationen die Anerkennung als MediatorIn durch den *Bundesverband Mediation* (BM), dem größten und fachgebietsübergreifenden Mediationsverband Deutschlands. Zudem steht den Absolventen dieser Ausbildung die Anerkennung durch den *Bundesverband Mediation in Wirtschaft und Arbeitswelt* (BMWAW), der *Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation* (BAFM) und den *Schweizer Dachverband Mediation* (SdM/FSM) offen.

Organisatorisches

Vertragspartner

Conny Beeker, HiD e.V. Jena

Konzeption und fachliche Leitung

Willi Walter, Mediator und Ausbilder BM

Holger Specht, Mediator BM

inmedio, Institut für Mediation, Beratung, Entwicklung.

Beratung und Kursbegleitung

Conny Beeker, Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin

Kursgröße

maximal 20 TeilnehmerInnen

Investition

Die **Gesamtkosten** betragen **3.100,- €** und sind zahlbar in drei Raten: 350,- € werden für das Einführungsseminar berechnet. Eine Rate von 1.375,- € ist 14 Tage vor dem 2. Ausbildungsmodul und eine weitere Rate von 1.375,- € ist 14 Tage vor Beginn des 5. Moduls fällig.

Für **Studenten** und **Geringverdiener** ist eine Ermäßigung um 300 € auf **2.800 €** (1. Rate: 300,- €, 2. R.: 1.250,- €, 3. R.: 1.250,- €, - Zahlungsmodalitäten wie oben) möglich.

Im Preis sind enthalten:

- Teilnahme an den Seminarblöcken inkl. der Beratungseinheiten zu den Praxisprojekten
- Sämtliche Seminarunterlagen
- Supervision des Erstfalls
- Zertifikat

Bewerbung

Bitte senden Sie die beiliegenden Bewerbungsunterlagen an:

Conny Beeker
Thomas-Mann-Str. 25
D-07743 Jena

Tel: 03641 / 47 00 76

conny-beeker@web.de

<http://www.mediationsausbildung-jena.de>

Die Anmeldungen werden in zeitlicher Reihenfolge bearbeitet.

Fachliche Leitung:

Willi Walter Vom Bundesverband Mediation e.V. anerkannter Mediator (BM) und Ausbilder für Mediation (BM). Berater für Organisationsentwicklung, Integrales Konfliktmanagement und Managing Diversity. Arbeitsschwerpunkte: Implementierung von Konfliktmanagementsystemen in Organisationen, Mediation bei Konflikten in und zwischen Organisationen, Teamentwicklung und Organisationsentwicklung, Integrales & Entwicklungsorientiertes Konfliktmanagement. Zuvor langjährige Erfahrung im Bereich Gender- und Gewaltforscher, Gender Training und als Dozent für geschlechtsbewusste Bildungsarbeit, Gewaltprävention und konstruktive Konfliktbearbeitung. Mitglied im *Bundesverband Mediation e.V.* und Gründungsvorstand von *Gender Diversity – Fachverband für gender-kompetente Bildung und Beratung e.V.*

Holger Specht Vom Bundesverband Mediation e.V. anerkannter Mediator (BM). Arbeitsschwerpunkte: Mediation in Teams und zwischen Teams in Profit- und Non-Profit-Organisationen, Mediation in Nachbarschaft und Familie, Implementierung von Konfliktmanagement als Form der Team- und Organisationsentwicklung. Zu Grunde liegen Erfahrungen als Lehrer für Jugendliche und junge Erwachsene mit sozialen Benachteiligungen, als Erwachsenenpädagoge für MultiplikatorInnen-Trainings in Bereich soziale Kompetenzen und Kommunikation und als pädagogischer Koordinator eines Bildungsunternehmens des Internationalen Bundes (IB e.V.).

Co-Teaching-Prinzip und Trainerteam:

Ab einer Gruppengröße von 16 Teilnehmenden werden alle (sonst ein großer Teil der) Kurstage im Co-Teachingprinzip geleitet. Dies bedeutet, dass immer mindestens zwei TrainerInnen / AusbilderInnen den Kurs leiten. Dies ist uns deswegen wichtig, weil gelungenes Co-Teaching nach den Erfahrungen unserer KursabsolventInnen die ideale Methode ist, um die Haltung und die Arbeitsweise von Co-Mediation am Modell zu erfahren und zu lernen. Zudem ermöglicht die Doppelbesetzung auch eine intensivere Betreuung der Rollenspielgruppen.

Im Trainerteam arbeiten die ebenfalls als Mediator/in bzw. Ausbilder/in berufsständisch anerkannten KollegInnen:

- ◆ Eva Fischer (Dipl.-Soz.-Päd., Mediatorin BM)
- ◆ Ulrike Hinrichs (Rechtsanwältin, MBA, Mediatorin BMWA)
- ◆ Sebastian Prüfer (Dipl.-Psychologe, Mediator BAFM, Ausbilder für Mediation BM)
- ◆ Holger Specht (Mediator BM; Lehrtrainer für Mediation und Konfliktmanagement)
- ◆ Willi Walter (Mediator und Ausbilder für Mediation BM, Gender- und OE-Berater)

inmedio ist ein Mediations- und Beratungsinstitut mit Sitz in Berlin und dem Rhein-Main-Gebiet. Unsere MediatorInnen und TrainerInnen bieten:

- **Professionelle Vermittlung** bei Konflikten zwischen Einzelpersonen sowie innerhalb oder zwischen Organisationen im Profit- oder Non-Profit-Bereich,
- **Mediationsjahresausbildungen** in verschiedenen Orten Deutschlands und der Schweiz (siehe Tabelle auf der folgenden Seite),
- **Inhouse-Seminare und Trainings** für Führungskräfte und Arbeitsteams nach deren Wünschen, z.B. Konfliktmanagement, Teamentwicklung, Kommunikation...
- **Projektberatung** für den Aufbau von Mediations-Projekten in Schule, Stadtteil oder Unternehmen,
- **Prozessgestaltung & Organisationsentwicklung.**

Fachliche Grundlagen unserer Arbeit und unseres Verständnisses von Mediation sind:

- Die Arbeiten von Friedrich Glasl zu Konfliktmanagement und zur Organisationsentwicklung.
- Das so genannte Harvard-Konzept des sachgerechten Verhandeln nach Fischer/Ury/Pattano.
- Die Überlegungen zur transformativen Mediation von Baruch-Bush und Folger.
- Was die Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung betrifft sind es die aus der humanistischen Psychologie stammenden Konzepte einer nicht-direktiven Beratung (vgl. v.a. Rogers und im deutschsprachigen Raum Thomann u. Schulz von Thun) sowie die systemisch-konstruktivistischen Kommunikationstheorien nach Watzlawick, de Shazar u.a.
- In Bezug auf ein systemisches Verständnis organisationaler Zusammenhänge Erkenntnisse aus den systemischen Strukturaufstellungen nach Sparrer/Varga von Kibed.

inmedio ist Mitglied im *Bundesverband Mediation e.V.* und der *Centrale für Mediation*. Ausführliche Informationen und Referenzen finden Sie unter: www.inmedio.de

Chronologie der inmedio - Mediationsausbildungen

1997-1998	Berlin	1	Pilot 1: Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Sozialarbeit.
1997-1998	Frankfurt	2	Pilot II: Mediation in der Jugendarbeit.
1997-1999	Duisburg	3	Pilot III: Mediationsausbildung inklusive Projektentwicklung für das Jugendamt Duisburg.
1998-1999	Schweiz	4	Pilot IV: Konfliktbearbeitung für Führungskräfte (mit Entwicklung von Pilotprojekten der Mediation in der humanitären Hilfe). Norbert Ropers und Ljubjana Wüsthube und i. A. des Schweizerischen Roten Kreuzes.
1999-2001	München	5	„Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting/ Bayerischer Jugendring.
1999-2001	Schweiz	6	Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit/ Friedensförderung in Kooperation mit dem Schweizerischen Roten Kreuz und der Schweizerischen Friedensstiftung.
1999-2000	Berlin und Fulda	7	Ausbildung für ehrenamtliche Nachbarschafts-Mediatoren und Implementierung von Mediation im Stadtteil im Rahmen eines vom BMFSFJ geförderten inmedio-Projekts.
2000-2002	München	8	„Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting.
2001-2002	Berlin	9	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2001-2003	Schweiz	10	Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit/ Friedensförderung in Kooperation mit Copret in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz.
2002-2003	München	11	„Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting /Bayerischer Jugendring.

2002-2003	Berlin	12	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2002-2003	Schweiz	13	Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit/ Friedensförderung in Kooperation mit Copret in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit.
2003-2004	Berlin	14	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2003-2004	Jena	15	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V.
2003-2004	Berlin	16	Berufsgruppenübergreifende Ausbildung und Implementierung von Gemeinwesenmediation für ehrenamtliche MediatorInnen am Quartiersmanagement Soldiner Kiez.
2003-2005	München	17	„Mediation und Konfliktmanagement in Schule und Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Institut für Jugendarbeit Gauting.
2003-2004	Meinerzhagen	18	„Mediation: Gestaltung der sozialen Umwelt, von der Familie bis in den Stadtteil“ in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelischer Familienbildungsstätten.
2004-2005	Schweiz	19	Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit/ Friedensförderung in Kooperation mit Copret in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz, DEZA.
2004-2005	Jena	20	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V. Jena.
2004-2005	Berlin	21	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2004-2005	Schleswig-Flensburg	22	„Sozialraumbezogene Mediation und Konfliktbearbeitung“ Ausbildung zur/ zum ehrenamtlichen MediatorIn i. A. des Kinder- und Jugendschutzes Kreis Schleswig-Flensburg.
2005-2006	Frankfurt/M.	23	„Mediation als Organisationsentwicklung“ für Führungskräfte aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen
2005-2006	Jena	24	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V. Jena.
2005-2007	Schweiz	25	Mediationsausbildung mit Schwerpunkt Internationale Zusammenarbeit/ Friedensförderung in Kooperation mit Copret in der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit der Schweiz, DEZA.
2005-2007	Berlin	26	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2006-2008	Jena	27	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V. Jena
2007-2008	Berlin	28	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2007-2008	Frankfurt/M.	29	„Mediation als Organisationsentwicklung“ für Führungskräfte aus Unternehmen, Verbänden, Verwaltungen
2008-2009	Jena	30	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V. Jena
2009-2010	Berlin	31	„Mediation und Konfliktmanagement in Organisationen“ für Führungskräfte, Personalverantwortliche, Mitarbeiter und externe Berater in Organisationen in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin.
2009-2010	Frankfurt/M.	32	„Mediation als Organisationsentwicklung“
2009-2010	Jena	33	„Mediation und Konfliktmanagement“ in Kooperation mit HiD e.V. Jena